

One Piece: eine etwas andere Geschichte (1)

von Isa

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Die Strohhut Piraten landen in einer anderen Welt, und zwar in UNSERER.

Sie sind plötzlich etwas jünger und müssen in die Schule gehen und einen Weg finden, wieder zurück zu gelangen.

Kapitel 1

"Auh", schrie Ace als Ruffy auf ihn draufgefallen war und so beide aufwachten. Verwirrt sahen sich die zwei Brüder um.

"Wast du nicht eigentlich tot?", fragte Ruffy.

"Dachte ich eigentlich auch. Was ist passiert und wo sind wir hier?", fragte sich Ace.

Die zwei standen vom Fußboden auf und sahen sich noch einmal im Zimmer um. Als Ace vor einem Fenster stehen blieb kam Ruffy zu ihm, fragte erstahl: "Wieso sind wir eigentlich auch noch jünger geworden?", und bemerkte dann, wieso sein Bruder so nach draußen starrte. Sie konnten eine ganz normale Stadt mit Autos, Bussen, Zügen und Hochhäusern sehen.

Nachdem sie eine Zeit lang einfach nur dagestanden und nach draußen gestarrt haben fragt Ace sich: "Ich hab irgendwie ein schlechtes Gefühl....Ich war tot...aber was war mit dir?"

Nach kurzem Schweigen antwortete Ruffy: "Ich kann mich nicht daran erinnern, dass ich gestorben wäre..."

One Piece - eine etwas andere Geschichte (2-3)

von Isa

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hier ist die Fortsetzung! Die Strohhut Bande bei ihrem ersten Schultag! Beim letzten Mal hatte ich zu wenig Zeit, um Mehr zu schreiben, diesmal kommt hoffentlich kein Besuch...

Kapitel 1

Also, weiter gehts!

Nachdem die Brüder eine Zeit lang überlegt hatten, klingelte plötzlich etwas.

Es war ein Handy. Ace geht instinktiv darauf zu und stellt den Wecker aus.

Er nahm es in die Hand, sah zuerst auf den Screen und dann, immer noch nachdenklich zu Ruffy und sagte: "Wir sollten so schnell wie möglich herausfinden wo wir sind. Ich denke als erstes sollten wir sehen, ob die Anderen aus deiner Crew auch Hier sind."

Ruffy nickte und sagte dann: "Ja, gute Idee, aber könnten wir vorher noch was essen?"

"Ich seh mal, ob ich in der Küche Irgendwas essbares finde," sagte Ace.

Nachdem sie etwas gegessen hatten, gingen sie aus der Wohnung, um sich die Umgebung zu erkunden. Als sie um eine Ecke bogen, rannte Jemand in Ruffy hinein. Es war Zorro! "Hey, du bist also auch hier gelandet," sagte Ace mit einem Grinsen.

Nachdem Zorro und Ruffy wieder aufgestanden waren, sagte Zorro: "Ja, aber wieso bist du hier?"

Darauf antwortete Ace: "Keine Ahnung. Hab mich auch schon gefragt, wieso."

Während sie erzählten, was ihnen bis jetzt passiert war, gingen sie weiter.

Als sie ein paar Straßen weiter waren, ertönte eine Stimme von hinten: "Hey, Jungs! Bleibt stehen!"

Als die drei sich umdrehten kam Nami gerade angelaufen.

"Endlich hab ich wen gefunden! Wei wer wo wir sind?", fragte Nami.

"Nö, wissen wir auch nicht.", antwortete ihr Zorro.

"Bevor du fragst, ich hab ebenfalls keine Ahnung wieso ich hier bin", sagte Ace.

"Naja, ist wirklich komisch...Aber habt ihr die Anderen eigentlich schon getroffen?", fragte Nami.

Ace schüttelte den Kopf und sagte: "Ich denke, wir sollten uns erstmal wo hinsetzen und besprechen, was wir schon wissen und was bis jetzt passiert ist."

Kapitel 2

Gemeinsam setzten sich die vier in einem Kaffee zusammen. Nur kurze Zeit später kamen auch Lysop und Robin dazu.

"Mahl eine Frage, könnt ihr eigentlich eure Teufelskräfte einsetzen?", fragte Nami.

"Ähm, nö", antwortete ihr Ruffy.

"Das wird hier ja immer grusliger! Vielleicht sind wir ja alle schon tot!", behauptete Lysop.

"Nein, glaub nicht. Aber 1. die Teufelsfrüchte haben hier keine Wirkung. 2. Jeder von uns ist einige Jahre jünger und 3. gibt es hier eindeutig mehr Technik!", stellte Nami fest.

Alle dachten noch einige Zeit darüber nach, bis sie wieder zurück in "ihre" Wohnungen gingen, um zu sehen, ob sie dort einen weiteren Hinweis finden.

Am nächsten Tag bemerkten sie irgendwie, das sie in die Schule gehen sollten.

Als Ruffy und Lysop, die gemeinsam in eine Klasse gehen, das Klassenzimmer betraten, wussten sie auch seltsamer weise, wo ihr Platz und was in der ersten Stunde war.

One Piece - eine etwas andere Geschichte 4 - 6

von Isa

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

So, jetzt geht es endlich weiter!

Kapitel 1

Was bis jetzt geschah: Die Strohhut Bande und seltsamerweise auch Ruffys großer Bruder Ace finden sich plötzlich in einer anderen Welt wieder (übrigens nach dem Zeitsprung). Alle sind 6 Jahre jünger und die meisten von ihnen müssen in die Schule gehen. In dieser Welt können Ruffy, Ace und Robin ihre Teufelskräfte nicht nutzen und Chopper, Franky und Brook sind die einzigen, die sie bis jetzt nicht getroffen haben.

Kapitel 2

Kurz nachdem sich Ruffy und Lysop auf ihre Plätze gesetzt hatten, begann die Stunde.

Erste Stunde: Mathe

Die Lehrerin kam in die Klassen und schrieb den Schülern einige Rechnungen auf und erklärte dann: "Ich muss noch etwas mit dem Herrn Direktor besprechen. Währenddessen rechnet ihr leise und alleine!"

Als sie aus der Klasse ging, hatte keiner Lust zu rechnen und ein lautes reden fing an.

Währenddessen begann auch Namis Stunde. Sie war eine Klasse über Ruffy und Lysop.

Ace ging in eine andere Schule. Zorro und Sanji gingen nur eine Klasse unter ihm in die gleiche Schule.

Robin war die einzige, die schon arbeiten ging. Sie arbeitete als Archäologin, da aber zur Zeit nirgends eine Ausgrabung war, hatte sie nichts zu tun. Deshalb recherchierte sie in alten Zeitungen und im Internet über die bis jetzt noch vermissten Crew Mitglieder.

Kapitel 3

Ruffy's Unterricht endete früher als der von Ace, deshalb saß er gerade an seinen Hausaufgaben, als Ace nach Hause kam.

Am späten Nachmittag rief Robin alle an um ihnen zu berichten, was sie über die Anderen herausgefunden hatte.

"Du bist dir sicher, dass sie das sind?", fragte Nami.

"Naja, im Zoo gibt es ein kleines Rentier mit blauer Nase. Vor etwa 20 Jahren wurde ein Mann mit blauen Haaren von einem Zug überfahren und vor über 50 Jahren wurde ein Mann mit Afro ermordet. Da die Teufelsfrüchte hier anscheinend nicht existieren ist Chopper ein ganz normales Rentier und Brook schon lange tot. Und weil es keinen Seezug gibt, wurde Franky eben von einem normalen Zug überfahren", erklärte Robin.

Kurz war es still und alle dachten nach, was sie jetzt tun sollten.

"Ich denke, am besten ist es wenn wir hier erstmal bleiben und dieses Leben weiter führen...", meinte Nami.

"Stimmt, was anderes können wir jetzt sowieso nicht tun...", sagte Ace.

One Piece - eine etwas andere Geschichte 7 - 12

von Isa

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Also, ab diesem Kapitel stell ich euch einige neue Hauptfiguren vor:

Name: Isa (Ich in meiner Geschichte)

Alter: 15

Ich gehe gemeinsam mit Zorro und Sanji in eine Klasse. Ich zeichne gut und oft, bin sehr ruhig und deshalb oft im Hintergrund. Ich habe nur zwei gute Freunde, die ich schon jahrelang kenne.



Kapitel 2

Name: Mathi (Matthias)

Alter: 16

Ich kenne ihn seit ewiger Zeit. Er tröstet mich oft und kommt mir manchmal fast wie ein großer Bruder vor. In der Schule ist er nicht der Beste, aber er ist doch recht beliebt. In seiner Freizeit sieht man ihn fast nie ohne Kopfhörer und Musik.



Kapitel 3

Name: Jaci (Jacqueline)

Alter: 15

Ich kenne sie, seit der 1. Klasse und sie ist meine einzige und beste Freundin. Sie ist zwar auch öfters recht ruhig, manchmal aber auch witzig und gut aufgelegt.

Kapitel 4

Also, jetzt kann es weiter gehen!

(Ich werde jetzt alles aus "meiner" Sicht erzählen)

Während Zorro und Sanji in unsere Klasse kamen, sich auf ihre Plätze setzten und warteten, bis die erste Stunde begann, stritten sie sich mal wieder. Ich kann mich an keinen Morgen in der Klasse erinnern, an dem sie nicht gestritten haben.

"Dieses Projekt müsst ihr zu zweit machen, aber ich werde euch in Gruppen einteilen. Sonst entsteht wieder ein riesen Chaos!", sagte unser Lehrer. Er nahm die Liste mit den Gruppen und las sie vor:

"Matthias und Sanji, Jaci und Fabian,.....und Zorro du arbeitest mit Isabella."

Danach war die Stunde vorbei.

In der Pause besprachen alle mit ihrem Partner das Projekt. Auch Zorro und ich machten uns gleich aus, am Wochenende daran zu arbeiten.

"Naja, dann komm ich am Samstag so um drei, OK?", fragte Zorro. Ich nickte und schon klingelte es wieder.

Kapitel 5

"Hast du eine Idee, wie wir das zu einem 6 minütigem Vortrag machen sollen?", fragte Zorro gelangweilt.

"Nö, keine Ahnung. Wir haben jetzt zwar schon einiges, aber das wird nicht mal 3 Minuten lang...", antwortete ich ebenfalls gelangweilt. Wir hatten schon einiges getan und es wurde langsam dunkel draußen.

Wir zerbrachen uns noch den ganzen Abend den Kopf darüber. Etwas nach Mitternacht waren wir fast fertig, schliefen aber dann irgendwann ein.

Weil Zorro gemeinsam mit Sanji wohnte und meine Eltern an diesem Wochenende nicht zu Hause waren, weckte uns auch keiner auf. Irgendwann um 10 Uhr wachte ich auf und sah Zorro am Stuhl neben mir schlafen. Ich nahm ein Polster und traf ihn im Gesicht. Er wachte auf und sah mich an. Danach taf er mich mit dem Polster. So entstand eine Kissenschlacht. Am Ende sah man fast nur mehr Federn, Zettel und die Überreste von den Polstern. Wir lachten noch ziemlich, ich sagte dann aber: "Ich würde sagen, du hilfst mir jetzt mit dem Aufräumen. Wenn meine Eltern am Abend kommen, macht das keinen sehr guten Eindruck, wenn hier alles voller Federn ist."

Nach über 2 Stunden waren wir fertig mit dem Aufräumen und auch eine halbe Stunde später war der Vortrag fertig.

"Wie wär s mit was zu essen, wenn du schon da bist?", fragte ich ihn.

"Gern", antwortete er.

"Aber du musst schon mithelfen, eine Spitzenköchin bin ich nicht", erklärte ich ihm mit einem Grinsen.

Das Essen war recht gut, aber danach konnten wir die Köche auch wieder eine Stunde lang putzen. Etwas nach 2 Uhr verabschiedete sich Zorro und nur eine Stunde später kamen meine Eltern wieder nach Hause.

"Na, seid ihr und dein Freund mit dem Projekt gestern fertig geworden?", fragte mich mein Vater. Ich grinste ihn an und sagte: "Naja, kann man nicht sagen."

One Piece - eine etwas andere Geschichte 13

von Isa

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Aus Zorro's Sicht:

Den Vortrag, den ich und Isa am Montag hielten, war recht gut geworden.

Jetzt ist wieder eine Woche vergangen (insgesamt sind wir jetzt drei Wochen hier) und wir haben noch immer keine Idee, wie wir wieder zurückkommen.

Isa war seit letztem Mittwoch nicht mehr in der Schule, erst am Freitag kam sie mal wieder, sah aber ziemlich erledigt aus.

Während ich nach Hause ging, wurde es schon langsam dunkel.

Als ich an einer kleinen Seitengasse vorbei kam, hörte ich ein seltsames Geräusch aus der Ecke und wollte nachsehen, was es war.

Aus meiner Sicht:

"Was machst du hier?", fragte Zorro, der plötzlich vor mir stand.

Ich wischte mir meine Tränen aus dem Gesicht und antwortete gereizt: "Das geht dich nichts an!"

Er sah mich mit seinem typischen strengen Blick an und meinte: "Geh nach Hause."

Nachdem er mir aufgeholfen hatte, murmelte ich leise: "Welches zu Hause..."

"Was meinst du?", fragte er.

Ich starrte auf den Boden und antwortete: "Ganz einfach, ich hab kein zu Hause mehr! Was mit mir los ist? Ich hab am Dienstag erfahren, das meine Eltern bei einem Autounfall gestorben sind!"

Mir liefen wieder Tränen übers Gesicht und eigentlich war es seltsam, dass ich es ihm erzählte, obwohl ich es nicht mal meiner besten Freundin erzählt hatte.

"Wo warst du dann die letzten Tage?", fragte er ruhig.

"Bei meiner Tante und meinem Onkel... Aber die zwei schreien die ganze Zeit herum, beschweren sich immer bei mir, wenn irgendwas ist und regen sich wegen jeder Kleinlichkeit auf. Außerdem haben sie grade auch noch eine Ehekrise...", antwortete ich.

Plötzlich hörte man Schüsse. Ich erschrak, aber Zorro lauschte nur, von wo die Schüsse kamen.

Danach wurde ich von irgendjemanden, der mich am Kopf traf bewusstlos geschlagen.

One Piece - eine etwas andere Geschichte 14 - 16

von Isa

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Aus meiner Sicht:

Als ich aufwachte, befand ich mich in einem kleinen Zimmer. Neben mir bemerkte ich Zorro, der auf einem Stuhl schlief.

Mein Kopf tat immer noch weh und ich bemerkte einen Verband darum.

Zorro wachte auf und gähnte. Er sah mich an und fragte: "Na, wie geht`s?"

Ich sah ihn mürrisch an und antwortete: "Naja, meinem Kopf gings schon mal besser."

Plötzlich ging die Tür auf und Sanji kam mit einer Tasse Kaffee für jeden herein.

"Seit ihr zwei Schlafmützen endlich aufgewacht?", fragte er.

Ich nahm eine Tasse und fragte dann: "Was ist eigentlich passiert?"

Sanji nahm sich ebenfalls eine Tasse und antwortete: "Ihr seid mitten in einen Raubüberfall geraten.

Als die Diebe euch bemerkten, wollten sie euch bewusstlos schlagen und abhauen. Aber die Mosbirne musste sie ja unbedingt selbst bewusstlos schlagen."

"Ich hab nur versucht mich zu verteidigen. Außerdem, was hättest du wohl gemacht, Besserwisser?", sagte Zorro.

"Naja, was ist heute eigentlich für ein Tag?", fragte ich.

"Ähm...", sagte Zorro nachdenklich.

"Du kannst es ja auch nicht wissen, du hast schließlich auch die ganze Zeit gepennt. Es ist Sonntag", sagte Sanji.

"Wir haben ganze zwei Tage durchgeschlafen?", fragte ich erstaunt.

Zorro gähnte noch mal und sagte: "Sieht ganz so aus."

Kapitel 2

"HEY JUNGS!", schrillte eine Stimme aus einem anderen Zimmer, die immer näher kam.

"Hallo, Namilein! Was machst du denn hier?", begrüßte Sanji ein Mädchen, das gerade ins Zimmer kam.

"Ich hab mehr als 10 mal geleutet! Wieso macht keiner auf?", beschwerte sie sich.

"Wahrscheinlich ist die Klingel im Eimer. Die hat sowieso nie wirklich funktioniert", erklärte Zorro.

Nami sah mich an und sagte: "Du bist doch das Mädchen, das am Freitag mit Zorro in diesen Raub verwickelt wurde. Freut mich, dass du wieder wach bist und Entschuldigung, dass ich gerade so rum geschrien hab. Ich hatte vergessen, dass du hier bist."

Sie war etwas jünger als die Beiden und schien etwas seltsam.

"Ich wollte eigentlich nur ein Heft holen. Ich geh dann mal wieder", sagte sie.

Kapitel 3

Als Nami wieder weg war, ging Sanji einkaufen. Zorro blieb währenddessen neben mir sitzen. Wir sagten lange nichts, bis ich irgendwann leise "Danke.."sagte.

One Piece - eine etwas andere Geschichte 17-18

von Isa

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Also, es ist eine Weile her, aber hier ist die Fortsetzung!

Kapitel 1

Etwas später beim Essen fragte ich die Beiden leise: ?Darf ich einige Zeit bei euch bleiben ?? Beide sahen mich an und Sanji sagte: ?Mir fällt kein Grund ein, weshalb nicht. Was meinst du, Moosbirne?? Zorro warf Sanji einen mürrischen Blick zu und sagte: ?Ich hab auch nix dagegen. Wenn du meinst, du hältst es mit uns Beiden aus, dann kannst du bleiben.? Ich lächelte und sagte: ?Dann hol ich nachher noch ein paar Sachen.?

Als ich mich meinem Haus näherte, wurde ich traurig und schlechte Erinnerungen gingen mir durch den Kopf. Ich ging in mein Zimmer, stopfte eine Tasche mit Kleidung und Zeichensachen voll und ging wieder.

Wieder in Zorro und Sanjis Wohnung, bemerkte ich, dass die Zwei sich anscheinend wiederum stritten. ?Ich trete dir gleich wohin, wenn du das noch einmal sagst!?, ?Das werden wir sehen, komm doch!?, hörte ich sie streiten. Als ich in die Küche kam, bemerkten die Zwei mich und hörten auf zu streiten. ?Na, hast du alles gefunden??. fragte Sanji mich. ?Musst du eigentlich jedem Mädchen Honig ums Maul schmieren??. fragte Zorro genervt. ?Hast du etwas dagegen, wenn ich unsere Mitbewohnerin begrüße??. fragte Sanji gereizt. ?Wenn du sie normal begrüßt nicht. Aber mir geht dieses ewige Gesülze auf die Nerven!?, antwortete Zorro. Als ich anfang zu kichern, sahen mich beide an und fragten zu gleich: ?Was?? ?Naja, ihr streitet euch wie ein Ehepaar das kurz vor der Scheidung ist?, sagte ich. Die Zwei sahen sich angewidert an und machten einige Schritte von einander weg.

Kapitel 2

Später setzte ich mich auf einen Stuhl im Wohnzimmer und fing an zu zeichnen. Kurze Zeit später kamen Zorro und Sanji herein. ?Wow, du kannst ja wirklich fantastisch zeichnen!?, sagte Sanji. ?Jetzt fängst du schon wieder mit dem Gesülze an?, sagte Zorro. Sanji sah ihn nur kurz seltsam an und sagte dann: ?Wir treffen uns dann mit unseren Freunden. Wir wollten dich fragen, ob du mit uns kommen willst.? Ich legte meinen Block weg und antwortete: ?Wenn ich nicht störe, dann gern.?

Wir gingen in ein kleines Café in der Nähe des Parks. Als wir dort ankamen, saßen bereits Nami und ein Typ mit langer Nase dort. Kurz später kamen noch 2 Jungs dazu. Einer von ihnen war etwas älter als Zorro und Sanji und der Zweite schien sein kleiner Bruder zu sein. ?Das sind Lysop, Ace und sein kleiner Bruder Ruffy. Nami kennst du ja bereits?, sagte Sanji. ?Robin hat heute keine Zeit?, sagte Nami.

Wir unterhielten uns einige Zeit und auch ich hatte öfters etwas zu erzählen und mit zu reden. Wieder zu Hause, bemerkte ich jeweils 3 Anrufe von Mathi und Jaci auf meinem Handy, das ich im Wohnzimmer vergessen hatte.

Am Abend dachte ich noch lange darüber nach, wie ich Mathi und Jaci die letzten Tage erklären sollte

Als ich am nächsten Morgen aufwachte und in die Küche ging, machte Sanji gerade Frühstück. ?Guten Morgen! Könntest du bitte die Grasrube aufwecken? Sonst kommen wir zu spät zur Schule?, sagte Sanji. Ich lächelte ihn etwas müde an und ging dann zu Zorros Schlafzimmer. Als ich die Tür aufmachte, schlief Zorro noch ziemlich fest. Ich ging zum Bett, stubste ihn an und sagte: ?Aufstehen, Frühstück ist gleich fertig.? Er drehte sich um und schlief weiter. Ich nahm einen Polster und warf ihn auf Zorro. Er wachte auf, setzte sich auf und gähnte. ?Na, gut geschlafen??. fragte ich ihn. Wir gingen in die Küche, frühstückten und machten uns für die Schule fertig.

Als wir in die Klasse gingen, kamen mir Mathi und Jaci entgegen. Sie sahen mich verwirrt und etwas wütend an. ?Also, was ist passiert??. fragte Mathi. ?Tut mir leid, dass ich mich nicht gemeldet habe. Am Besten wir treffen uns nach der Schule im Park und ich erkläre euch dann alles?, sagte ich schuldbewusst. Sie sahen mich zwar noch immer etwas seltsam an, waren aber anscheinend erleichtert, dass ich es ihnen erklären wollte.

Nach dem Unterricht traf ich mich wie verabredet mit ihnen im Park. ?Es tut mir wirklich leid, dass ich nichts gesagt habe ?, entschuldigte ich mich noch einmal. ?Hör auf dich zu entschuldigen, erzähle uns einfach was passiert ist?, sagte Jaci ruhig. Ich holte tief Luft und fing an zu erzählen: ?Letzten Dienstag habe erfahren, dass meine Eltern bei einem Auto Unfall ums Leben gekommen sind. Deshalb bin ich nicht in die Schule gekommen Am Freitag wollte ich eigentlich nur wissen, was ich zum nachschreiben habe. Danach wollte ich nicht zu meiner Tante zurück, versteckte mich in einer Sackgasse und weinte Auf einmal stand Zorro vor mir und dann wurde ich von jemanden bewusstlos geschlagen, weil wir in einen Raubüberfall verwickelt wurden ? Mir liefen Tränen übers Gesicht und die Beiden sahen mich ungläubig an. Sie trösteten mich und Jaci sagte: ?Du hättest es uns doch schon früher erzählen können.? ?Ja, ich weiß. Ihr seid meine besten Freunde, ich hätte es euch nicht

verheimlichen sollen ?, sagte ich leise. Nachdem wir uns wieder vertragen hatten, gingen wir noch ein
essen und danach nach Hause.

One Piece - eine etwas andere Geschichte 19 - 20

von Isa

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Jetzt geht es weiter!

Kapitel 1

Aus Isa's Sicht:

Ich setzte mich ins kleine Wohnzimmer und fing an zu zeichnen. Kurze Zeit später kamen Zorro und Sanji herein.

„Wow, du kannst ja wirklich fantastisch zeichnen!“, sagte Sanji.

„Jetzt fängst du schon wieder mit dem Gesülze an“, sagte Zorro genervt.

Sanji sah ihn nur kurz seltsam an und sagte dann: „Wir treffen uns gleich mit unseren Freunden. Wir wollten dich fragen, ob du mitkommen willst.“

Ich legte meinen Block weg und antwortete: „Wenn ich nicht störe, dann gern.“

Wir gingen in kleines Café in der Nähe des Parks. Als wir dort ankamen saßen bereits Nami und ein Typ mit langer Nase dort.

Kurz später kamen noch 2 Jungen dazu. Einer von ihnen war ein etwas älter als Zorro und Sanji und der zweite schien sein kleiner Bruder zu sein.

„Das sind Lysop, Ace und sein Bruder Ruffy. Nami kennst du ja bereits“, stellte Sanji sie vor.

„Robin kann nicht kommen, sie hat heute keine Zeit“, sagte Nami.

Wir unterhielten uns einige Zeit und auch ich hatte öfters etwas zu erzählen oder mit zu reden.

Wieder zu Hause angekommen, bemerkte ich einige Anrufe von Mathi und Jaci auf meinem Handy, das ich im Wohnzimmer liegen gelassen hatten.

Am Abend dachte ich noch lange Zeit darüber nach wie ich Mathi und Jaci die letzten Tage erklären sollte

Als ich am Morgen aufwachte und in die Küche ging, machte Sanji gerade das Frühstück.

„Guten Morgen! Könntest du bitte die Moosbirne aufwecken? Sonst kommen wir zu spät zur Schule.“, sagte er.

Ich lächelte ihn etwas müde an und ging dann zu Zorro's Schlafzimmer.

Er schlief noch ziemlich fest, als ich ins Zimmer kam. Ich ging zum Bett, stupste ihn an und sagte:

„Aufstehen, Frühstück ist gleich fertig.“

Er drehte sich um und schlief einfach weiter. Ich nahm wieder einen Polster und warf ihn auf ihn. Er setzte sich auf und gähnte.

„Morgen, Schlafmütze“, sagte ich.

Wir gingen in die Küche, frühstückten und machten uns dann für die Schule fertig.

Als wir in die Klasse gingen, kamen mir Mathi und Jaci entgegen. Sie sahen mich verwirrt und etwas wütend an.

„Was ist passiert? Was ist los??“, fragte Jaci.

„Tut mir leid, dass ich mich nicht gemeldet habe. Am besten m wir treffen uns nach der Schule im Park und ich erkläre auch dann alles“, sagte ich schuldbewusst.

Sie sahen mich immer noch etwas seltsam an, waren aber anscheinend erleichtert, dass ich es ihnen wollte.

Nach dem Unterricht traf ich mich wie verabredet mit ihnen.

„Es tut mir leid, dass ich nichts gesagt habe“, entschuldigte ich mich noch einmal.

„Hör auf dich zu entschuldigen und erzähl uns einfach was passiert ist“, sagte Mathi ruhig.

Ich holte tief Luft und fing an zu erklären: „Letzten Dienstag habe ich erfahren, dass meine Eltern bei einem Autounfall ums Leben gekommen sind. Deshalb war ich so lange nicht in der Schule. Am Freitag ging ich nur in die Schule, damit ich wusste, was ich nachschreiben musste. Danach wollte ich nicht mehr zurück zu meiner Tante, ich versteckte mich in einer Sackgasse und weinte. Plötzlich stand Zorro vor mir und dann wurden wir in einen Raubüberfall verwickelt und ich wurde bewusstlos geschlagen.“

Mir liefen einige Tränen übers Gesicht und die Beiden sahen mich ungläubig an. Sie trösteten mich und Jaci fragte: „Du hättest es uns doch früher erzählen können.“

„Ja, ich weiß, Ihr seid meine besten Freunde, ich hätte es euch nicht verheimlichen sollen“, sagte ich leise.

Nachdem wir uns wieder vertragen hatten, gingen wir noch ein Eis essen.

Kapitel 2

Die restliche Woche verging gelassen und ich freundete mich immer mehr mit Zorro, Sanji, Nami, Ruffy, Ace, Lysop und auch Robin an.

Aber auch mit Jaci und Mathi verbrachte ich einige Zeit.

Am Samstag, ich war gerade aufgestanden und in die Küche gegangen, unterhielten sich Zorro und Sanji gerade.

?'Guten Morgen, Schönheit!?', sagte Sanji als er mich sah.

Zorro, der zum ersten Mal vor mir wach war fragte mit einem kleinen Grinsen: ?Na, auch schon wach??

?Ja, und ich hab schon lange nicht mehr so lange und gut geschlafen?, sagte ich.

?Wir machen mit Ruffy und den anderen einen Campingausflug. Kommst du mit, oder verbringst du hier ein langweiliges Wochenende??', fragte Zorro mich.

Ich lächelte und fragte: ?Wohin geht's??

Schon 2 Stunden später saßen wir in einem kleinen Bus, den Robin gemietet hatte, und fuhren zu einem kleinen Wald, an den Rand eines Sees.

Wir hatten ziemlich viel Zeug mitgenommen, weshalb es eine ganze Weile brauchte, bis alles abgeladen war. Danach machten sich Nami, Robin und Lysop ans Zelte aufbauen. Währenddessen kümmerte Sanji sich ums Feuer und Zorro, Ace, Ruffy und ich fischten fürs Essen.

Kapitel 3

Plötzlich bemerkte ich, wie das Wasser immer dunkler und dann völlig Schwarz wurde. Wir zogen schnell die Angeln aus dem Wasser und machten einige Schritte vom See weg. Eine Seltsame, dunkle Energie breitete sich in der Umgebung aus. Alle standen jetzt etwa 3 Meter vom See entfernt und beobachteten das Wasser. Ich spürte, wie ich irgendwie von der dunklen Kraft in das schwarze Wasser gezogen wurde. Plötzlich hatte ich keinen Halt mehr auf meinen Beinen und mein Körper wurde fast taub. Dann merkte ich nur mehr, wie ich bewusstlos wurde und die Dunkelheit mich umhüllte

One Piece - eine etwas andere Geschichte 21- 23

von Isa

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hier geht es weiter ;)

Kapitel 1

Als ich wieder zu Bewusstsein kam, lag ich in einem kleinen Schlafzimmer. Das einzige, was ich hörte, war das Meerrauschen.

Meerrauschen?

Verwirrt rannte ich zum Fenster und sah wirklich das Meer. Ich schien mich auf einem Schiff zu befinden.

Nachdenklich ging ich zur Tür und wollte nach draußen gehen um zu sehen, ob noch jemand hier war. Doch als ich an einem Spiegel vorbei lief, starrte ich verwundert auf mein Spiegelbild. Ich sah einige Jahre älter aus. Meine Haare waren viel länger und ich trug auch andere Kleidung.

Noch mehr verwirrter als vorher ging ich dann aus dem Zimmer. Als ich an Deck war, entdeckte ich niemanden. Seltsam war aber, dass Gras auf dem Schiff wuchs. Sogar ein Baum stand dort.

Ich sah mich etwas um und sah dann zum Fahnenmast hinauf. Mir stockte der Atem, als ich den Totenkopf auf der Flagge sah. War das ein Scherz, der Totenkopf hatte einen Strohhut auf?

Plötzlich hörte ich Stimmen. Sie kamen aus einem anderen Raum und kamen mir etwas bekannt vor. Mit einem seltsamen Gefühl ging ich auf die Tür zu und öffnete sie.

Als ich die Piraten sah, verschlug es mir die Sprache.

An einem Tisch saßen Zorro, Sanji, Nami, Ace, Ruffy, Lysop, Robin und drei weitere ?Personen?.

Alle waren ebenfalls älter und die drei anderen konnte man nicht wirklich als Personen bezeichnen. Es waren ein Skelett mit Afro, ein ?Mann? in Unterhose und metallener Nase und ein seltsames Tier mit Geweih.

?Gut geschlafen?!, fragte Zorro mich, der mich als erstes bemerkte. Er hatte einige Narben, davon eine über dem linken Auge und eine am Oberkörper.

Danach sahen mich alle an und lächelten.

?Komm her und setz dich zu uns?, sagte Nami. Sie hatte viel längere Haare und obenrum nur einen Bikinioberteil an.

Ich ging nachdenklich zu ihnen und versuchte so ruhig wie möglich zu fragen: ?Wo sind wir hier? Was ist passiert?!

?Wir sind hier in einer anderen Welt?, fing Zorro an zu erklären.

?Und ihr kommt aus dieser Welt, oder?!, fragte ich weiter.

?Richtig und das hier ist unser Schiff?, sagte Ruffy grinsend. Er hatte eine große Narbe am Oberkörper und einen Strohhut auf.

Nach einiger Zeit fragte ich: ?Und wieso habt ihr nie was erzählt? Wie seid ihr überhaupt in meine Welt gekommen?!

?Naja, es hätte wohl ziemlich verrückt geklungen, wenn wir gesagt hätten: Hey, weißt du was? Wir kommen aus einer anderen Welt und sind dort berühmte Piraten. Oder?!, meinte Sanji. Er hatte einen schwarzen Anzug an und zündete sich gerade eine Zigarette an.

?Und wie wir in deine Welt gekommen sind, wissen wir auch nicht?, sagte Ace. Er hatte eine ähnliche, aber etwas größere Narbe wie Ruffy am Oberkörper.

?Keine Ahnung ?, sagte Ace.

?Du könntest natürlich auch hier bei uns bleiben!?, sagte Ruffy mit einem breiten Grinsen.

Ich dachte nach, was ich tun sollte. Sollte ich bei ihnen bleiben?

Alle sahen mich erwartungsvoll an.

Nach einiger Zeit sagte ich: ?Naja, ich weiß nicht, wie ich wieder zurückkomme und außer Mathi und Jaci wird mich niemand vermissen also gut, ich bleibe.?

Alle freuten sich und wir feierten den restlichen Abend.

Sie erzählten mir viel über ihre Abenteuer und wie es überhaupt dazu gekommen ist, dass sie Piraten sind. Auch mit Franky, Brook und Chopper, die sich etwas seltsam vorgestellt hatten, unterhielt ich mich ganz gut.

Am nächsten Morgen wachte ich fast als Letzter auf, nur Zorro, Ruffy und Ace schliefen noch.

Das Wetter war sonnig und nur einige weiße Wolken verdeckten den tief blauen Himmel.

Den ganzen Tag über unterhielt ich mich entweder mit jemanden, oder setzte mich an Deck und zeichnete.

Auch der nächste Tag verging gelassen.

Ich fand mich langsam damit ab, dass ich wohl nie wieder in meine Welt zurück konnte, aber ich dachte auch manchmal an Mathi und Jaci...

Kapitel 2

Nach weiteren 2 Tagen kamen wir zu einer ziemlich großen Insel, auf der es eine riesige Stadt mit hunderten und alle Arten von Läden, Geschäften und Bars gab. Als erstes machte ich eine Shopping-Tour mit Nami und Robin durch die halbe Stadt.

Vorher hatte ich mir Kleidung von den beiden ausgeliehen, da ich selbst keine hatte. Aber ich kaufte nicht nur Massenhaft T-Shirts und Hosen, sondern auch verschiedenste Zeichenmaterialien. Von Bleistift und Radiergummi zu Acrylfarben, Pinsel und Leinwänden.

Auf dem Schiff hatte ich ein eigenes Zimmer bekommen, dort wollte ich ein kleines Atelier einrichten.

Als wir drei uns noch etwas in einem Geschäft umsahen, hörten wir plötzlich eine Explosion. Wir rannten auf die Straße und sahen Ruffy, Zorro, Sanji und Ace eine Straße weiter einigen Gegnern gegenüberstehend.

Wir drei kamen grade bei ihnen an, als sie die Gegner mit Leichtigkeit besiegt hatten.

Etwas später segelten wir wieder weiter.

Als wir dann auch noch auf Seemonster stießen und Zorro, Ruffy und Ace sie mit einem Schlag besiegten, machte ich mir immer mehr Gedanken.

Was würde ich tun, wenn wir von starken Gegnern angegriffen werden würden und ich mich nicht verteidigen könnte. Was wenn dadurch die anderen in Schwierigkeiten kommen würden

Nachdem 2 Wochen vergangen waren, erreichten wir die nächste Insel. Im Gegensatz zur vorigen Insel, war diese nicht nur kleiner, sondern man merkte der winzigen Stadt richtig an, dass dort fast nur Piraten und Kopfgeldjäger vorbeikamen.

Es gab nur einige Häuser, die noch halbwegs standen, sonst waren sie völlig zerstört und oft auch abgebrannt und eingestürzt.

?'Wie lange braucht der Logport hier, um auf die nächste Insel zu zeigen??', fragte Nami einen alten Mann, der uns über den Weg lief.

Er sah uns seltsam an und antwortete mit rauher Stimme: '?2 Tage.?'

Dann ging er schweigend weiter.

'Wir müssen wirklich 2 Tage hier bleiben!?', sagte Lysop.

'Hast du etwa Angst??', fragte Zorro spöttisch.

'Nein! Ich bin ein mutiger Krieger der Meere!?', sagte Lysop.

'Ihr Fremden müsst hier aufpassen?', sagte eine Stimme.

Wir drehten uns um und erblickten eine alte Frau.

'Vor was aufpassen??', fragte Nami.

Die alte Frau sah uns auch mit einen seltsamen Blick an und sagte: '?Auf den Herrscher dieser verdorbenen Insel. Er hat eine Teufelsfrucht gegessen und keiner kennt seine wahre Stärke. Er ist für den Zustand der Insel verantwortlich! Wenn ihr nicht bald verschwindet, werdet ihr es bereuen! Auf seinen Kopf sind 650 Mio. Berry ausgesetzt! Außerdem hat er den Titel des Samurais der Meere

Dann verschwand sie im Schatten eines Hauses.

Danach wollten wir eigentlich zurück zum Schiff gehen, aber wir hörten plötzlich einen Schrei und Ruffy wollte unbedingt nachsehen, was los war.

?'Ich gebe dir da Geld nächste Woche! Ich habe wirklich nicht's!?', schrie eine Stimme verzweifelt. Es war ein recht junger Mann, der vor einem ziemlich großen, grimmigen Mann kniete.

?'Das hast du letzte Woche auch schon gesagt. Mir reicht's!?', sagte der große Typ mit strengem Blick. Er zog eine Pistole aus seiner Lederjacke und richtete sie auf den knienden Mann.

?'Du hast zum letzten Mal jemanden belogen!?', sagte er drohend und war kurz davor ab zu drücken.

?'Pappa!?', schrien plötzlich 2 Stimmen.

2 kleine Mädchen kamen weinend angerannt.

?'Nina! Mina! Was macht ihr hier! Geht sofort nach Hause!?', schrie der Mann völlig verzweifelt.

?'Jetzt sagt: Lebwohl, zu eurem Vater!?', sagte der grimmige Typ wütend. Er richtete abermals die Pistole auf den Vater und nichts hielt ihn mehr davon ab, ihn zu töten, dachte ich.

Als ich den Schuss hörte, zuckte ich heftig zusammen.

Doch ohne das ich es merkte, wehrte Ruffy die Kugel ab.

?'Was soll das? Was bist du? Wieso mischt du dich ein!?', fragte der Mann Ruffy wütend.

?'Tschuldigung, ich war wohl grad im Weg, ich bin ein Gummimensch?', sagte Ruffy, ohne den Typen anzusehen.

?'Verarsch wen anderen! Du bist doch Strohhut Ruffy ! Auf dich ist eine fette Belohnung ausgesetzt!?', sagte der Mann leicht grinsend.

?'Und, sollte ich dich kennen??', fragte Ruffy und sah den Typen an.

?'Ich bin Katoe. Der Beste Kämpfer auf der Insel, abgesehen vom Herrscher. Auf meinen Kopf sind 175 Mio. Berry ausgesetzt!?', stellte er sich vor.

?'Ich denke, ich werde mir dein Kopfgeld unter den Nagel reißen! Der Herrscher wird stolz auf mich sein und ich kann für immer von diesem grässlichen Ort weg! Dann muss ich mich endlich nicht mehr mit diesem Abschaum abgeben!?' sagte er und zückte sein Schwert.

Derweil hatten sich der Vater und seine 2 Töchter aus dem Staub gemacht.

Als alle anderen Laute in der Umgebung verschwunden waren, tauchten einige 100 Männer mit Schwertern oder Gewehren auf und umzingelten uns.

?'Wenn du dich ergibst, müssen wir dir und deiner Crew nicht weh tun?', sagte Katoe.

?'Na komm, wir werden schon sehen, wer stärker ist!?', sagte Ruffy kampfbereit. Auch die anderen gingen in Kampfstellung, nur ich stand etwas hilflos da und wusste nicht, was ich tun sollte.

Als die anderen mit Katoe und seinen Männern kämpften, kamen plötzlich 3 Muskelprotze auf mich zu und griffen mich mit ihren Schwertern an. Ich versuchte mein Gesicht mit meinen Händen zu schützen, doch ich war völlig hilflos.

Als Zorro merkte, dass ich in Schwierigkeiten war, schlug er die Männer um sich herum nieder und besiegte die 3.

Meine Hände waren voller Blut und nachdem ich von einem weiteren Angreifer von hinten an der Schulter verletzt wurde, verlor ich, mal wieder das Bewusstsein.

Kapitel 3

Ich wachte in meinem Bett auf und mich fragte, wieso ich wohl so oft bewusstlos wurde
Zorro saß mal wieder auf einem Stuhl neben mir und schlief wie fast, immer.

Einerseits fühlte ich mich etwas doof, weil ich schon zum 3. bewusstlos gewesen war und
andererseits, fühlte ich mich schwach, da ich den anderen wieder nur im Weg stand. Ich konnte mich
ja nicht mal selbst verteidigen, wie sollte ich ihnen dann eine Hilfe sein ?

Nachdem Zorro aufgewacht war, gingen wir Mittagessen, da ich wieder einen ganzen Tag
durchgeschlafen hatte

Am Nachmittag traf ich endgültig die Entscheidung, dass ich stärker werden wollte. Ich nahm mir
vor zu trainieren, da es aber recht sinnlos erschien, alleine zu trainieren, ging ich zu Zorro und fragte
ihn, ob er mir helfen würde.

?Klar, aber du solltest erstmal fit werden. Mit deiner Schulter macht es keinen Sinn mit dem Training
anzufangen?, sagte er.

Ich nickte und freute mich schon aufs Training.

One Piece - eine etwas andere Geschichte 24-

von Isa

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Es geht weiter und jetzt kommt auch eine kleine Lovestory
Have Fun^^

Kapitel 1

Es verging ein halbes Jahr, unsere Crew wurde immer stärker und auf jeden von uns wurde ein ziemlich hohes Kopfgeld ausgesetzt.

Mit Ruffy und Ace als Kapitäne und mit Nami als Navigatorin, besiegten wir jeden Gegner und kamen heil durch jeden Sturm.

Es war ein gutes Gefühl mit Freunden durch 'eine' Welt zu segeln und Abenteuer zu erleben. Wir konnten uns aufeinander verlassen und vertrauten uns blind.

Mit Zorro trainierte ich fast jeden Tag, um immer stärker zu werden. Deshalb stieg mein Kopfgeld bald auch sehr hoch und ich bekam den Spitznamen 'Tigerkralle'.

Diesen Spitznamen bekam ich aber hauptsächlich wegen meiner Katzekrallen ähnlichen Waffen, die Lysop angefertigt hatte.

Eines Abends feierten wir wiederum die Erhöhung unserer Kopfgelder. Wir feierten wie immer tief in die Nacht hinein.

Irgendwann wandte ich mich von den anderen ab und ging aufs obere Deck. Als ich verträumt zu den Sternen hinauf sah, hörte ich plötzlich eine Stimme fragen: 'Darf man Gesellschaft leisten?'

Es war Zorro.

Ich lächelte ihn an und sah wieder rauf zum Sternenhimmel.

'Heute ist wieder eine ruhige und sternenklare Nacht?', sagte Zorro, während er ebenfalls zu den Sternen sah.

Ich stimmte ihm leise zu, ohne von den Sternen ab zu schweifen.

Ich lehnte mich am Gelände an, beobachtete weiter die Sterne und sagte nach einiger Zeit zu Zorro: 'Kannst du den anderen sagen, dass ich schlafen gehe? Ich bin schon müde und noch etwas erschöpft vom letzten Kampf.'

Er nickte und sagte: 'Ich bleib auch nicht mehr lange auf. Morgen scheucht uns Brook sowieso wieder aus dem Bett.'

Ich lachte leise und sagte: 'Stimmt, mit dem können wir nie wirklich ausschlafen. Aber er meint es ja auch nur gut.'

Als ich gehen wollte, spürte ich, wie etwas mir einen Schubs gab und ich auf Zorro zu stolperte.

Ich flog in seine Arme und meine Lippen landeten auf seinen.

Etwas erschrocken machten wir einen Schritt von einander weg. Wir wurden beide rot und sahen uns einige Zeit lang etwas schüchtern an.

Plötzlich störte eine nervige Stimme die Ruhe: 'Isa-Mäuschen! Wo bist du denn? Es war Sanji.'

Genervt antwortete ich: 'Ich bin hier oben. Aber ich geh jetzt schlafen.'

'Dann wünsche ich dir süße Träume!?', sagte Sanji.

Ich wandte meinen Blick wieder zu Zorro und sagte leise: 'Naja, ich hätte eine Idee. Du holst uns noch jeweils ein Bier, ich such schnell eine Decke und wir treffen uns dann oben am Ausguck.'

Zorro lächelte etwas und sagte: 'Gut, bis gleich.'

Als ich mich in mein Zimmer schlich, bemerkte nur Robin mich und lächelte mir zu. Ich lächelte wollte ihr danken. Um Sanji aus dem Weg zu gehen verlegte ich das auf den nächsten Tag.

Ich schnappte mir schnell eine Decke und huschte, ohne bemerkt zu werden, rauf zum Ausguck. Oben angelankt wartete Zorro bereits.

Wir kuschelten uns unter die Decke, tranken unser Bier und unterhielten uns noch lag. Bis wir einschliefen, war es unten auch still geworden.

Während ich mich an Zorro kuschelte und einschlief, dachte ich noch etwas über Mathi und Jaci nach. Sie waren die Einzigen, die ich vermisste und auch die Einzigen, die ich zurückgelassen hatte

Kapitel 2

Aus Nami's Sicht:

Nach der Party ist jeder irgendwo, neben irgendwen eingeschlafen. Nur Isa und Zorro nicht, da sie irgendwann wohl schlafen gegangen waren.

Ich wachte neben Robin auf und merkte dann, das es schon halb 12 war. Ich weckte die anderen auf und sagte Sanji, dass er schon mit dem Mittagessen anfangen solle.

Nachdem ich jeden wach bekommen hatte, fragte ich mich, wo Zorro und Isa waren. Isa war nicht in ihrem Zimmer und Zorro nicht im Schlafzimmer der Jungs.

„Weißt du, wo Zorro und Isa sind?“, fragte ich Robin dann.

Sie lächelte und meinte dann: „Ich denke, du solltest dort oben suchen.“ Sie zeigte nach oben zum Ausguck.

Ich wusste zuerst nicht, wieso sie meinte, dass sie da oben wären, ging aber trotzdem nach oben.

Als ich oben angekommen war, wusste ich auch, wieso sie gelächelt hatte.

„Morgen, Schlafmützen!“, weckte ich die zwei auf.

Sie waren unter einer Decke zusammen gekuschelt und schienen nicht gerade froh darüber zu sein, dass ich sie aufgeweckt hatte.

„Morgen“, sagte beide verschlafen.

„Mittagessen ist gleich fertig. Wir haben alle bis halb 12 gepennt.“

„OK, wir kommen gleich runter“, sagte Isa.

Ich kletterte wieder hinunter und ging zu den anderen.

Aus meiner Sicht:

„Gut geschlafen?“, fragte Zorro, nachdem Nami wieder unten war.

Ich nickte fröhlich und wir gingen noch etwas müde nach unten.

Bei den anderen angekommen, schien es so, als hätte Nami es schon jedem erzählt.

Nami, Robin und Ace lächelten uns an, Sanji starrte frustriert auf seine Pfanne und Ruffy, Lysop, Chopper, Franky und Brook unterhielten sich.

Nach dem „Mittagessen“ machten wir alle eigentlich so gut wie gar nichts. Es ging kein einziges Lüftchen, das Wetter war angenehm kühl und uns griff auch keiner an.

Ich setzte mich neben Zorro, der schlief, an Deck und zeichnete mal wieder.

One Piece-eine etwas andere Geschichte 29

von Isa

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Das letzte Kapitel, vielleicht auch nicht. Wer weiß...



Kapitel 1

(Bild: Jaci nach einiger Zeit in der One Piece Welt)

Aus Mathis Sicht:

Als ich aufwachte, lagen ich und Jaci in einem kleinen Zimmer. Es schien ein Ärzte Zimmer zu sein. Seltsamerweise waren wir beide älter und hatten auch andere Kleider an.

Verwirrt gingen wir aus dem Zimmer und bemerkten, dass wir auf einem Schiff waren. An Deck angelangt sahen wir Isa, die ebenfalls älter war und genauso aussah, wie beim Kampf gegen die Marine. Sie rief uns zu sich und wir gingen in ein Zimmer in dem ein griesiges Aquarium stand. Dort stellte sie uns alle ihre Freunde vor und erklärte noch einiges. Danach grinste Ruffy mich und Jaci an und fragte: ?Wollt ihr nicht auch hier bleiben und mit uns reisen??

Wir dachten einige Zeit darüber nach und wussten nicht, wie wir antworten sollten.

Alle sahen uns an und warteten auf eine Antwort. Sie schienen alle sehr nett zu sein und wie wir zurück in unsere Welt kommen würden, wussten wir sowieso nicht.

?Okay, einverstanden!?, sagten Jaci und ich gleichzeitig.

Alle freuten sich und wir feierten eine riesen Party.

Das Essen war köstlich und vor allem Ruffy aß viel davon. Als Sanji dann jedem einen Bierkrug gab, fragte Jaci: ?Dürfen wir überhaupt schon Alkohol trinken??

?Naja, in der realen Welt sind wir erst 15, dort dürfen wir noch nicht, aber hier sind wir 23 und hier es auch nicht wirklich ein Gesetz dagegen?, sagte Isa.

Wir feierten noch die ganze Nacht fröhlich weiter und sie erzählten uns viel von ihren Abenteuern.

One Piece - eine etwas andere Geschichte 27-28

von Isa

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Lasst euch entführen...



Kapitel 1

Es verging etwa ein Jahr. Unsere Crew war eine der gesuchtesten Piratenbanden überhaupt. Doch wir wurden trotzdem immer stärker und berühmter.

Es war ein kühler Tag mit einem bewölkten Himmel.

Ich unterhielt mich gerade mit Nami und Robin, als plötzlich wurden die Wolken tief schwarz und ein starker Wind kam auf. Das Schiff schaukelte heftig. Als wir nach draußen gingen, regnete es in Strömen und eine bekannte, dunkle Kraft schien in der Luft zu liegen. Alle hatten es bemerkt und hielten sich irgendwo an Deck an, um nicht über Bord zu gehen.

Plötzlich versammelte sich eine riesige Masse an dunkler Energie und einer schwarzen Wolke an einem Ort und ein schwarzes Loch öffnete sich in der Luft.

Ohne dass ich irgendetwas tun konnte, wurde mein Körper taub und ich wurde in die Dunkelheit gezerrt.

„ISA !?“, hörte ich noch leise, bevor ich wiedermal bewusstlos wurde

„Junges Fräulein, was denken sie sich, was sie hier tun?“, weckte mich eine nervige und irgendwoher bekannte Stimme.

Als ich meine Augen öffnete, stand meine Mathe-Lehrerin wütend vor mir.

Ich war in der Schule, in meiner alten Klasse

Nach der Stunde huschte ich auf die Toilette und starrte in den Spiegel.

Ich war wieder 15 und hatte das gleiche an, wie am letzten Tag, wo ich in die Schule gegangen war...

Wie bin ich wieder zurückgekommen...?

Was ist passiert...?

Ich wollte erst einmal die Schule überleben und dann die Antworten auf meine Fragen finden.

Nachdem ich irgendwie den Unterricht hinter mich gebracht hatte, ging ich zuerst zur Wohnung von Zorro und Sanji.

ZU VERKAUFEN

stand auf einen Schild, dass an der Tür hing.

Nachdenklich und etwas zögernd ging ich dann zu meinem ?alten? zu hause.

Dort angekommen, bemerkte ich, dass nicht zu gesperrt war.

Vorsichtig öffnete ich die Tür, ging hinein und sah mich etwas um.

?Wie war die Schule??. fragte plötzlich jemand hinter mir.

Ich drehte mich etwas erschrocken um und sah in das Gesicht meiner Mutter. Sie lächelte mich freundlich an und sagte: ?Dein Vater muss heute noch etwas länger arbeiten, ich weiß nicht genau, wann er zurückkommt. Ich fang dann mal mit dem Kochen an.?

Ich versuchte nicht zu zeigen, dass ich wohl fast zu weinen angefangen hätte und rannte in mein Zimmer.

Was war das ?

Ich setzte mich völlig verwirrt auf mein Bett und überdachte erst einmal alles.

Was war verdammt noch einmal passiert ?

Wie konnten meine Eltern noch am Leben sein ?

Die Tür öffnete sich und meine Mutter kam herein.

?Was ist los? War was in der Schule??. fragte sie.

?Nein, es ist nichts ?, versuchte ich ruhig zu sagen.

?Naja das Essen ist gleich fertig. Kommst du dann?, sagte sie.

Ich nickte und sie ging wieder aus dem Zimmer.

Ich atmete tief durch und nahm mir vor, denn Tag hinter mich zu bringen, ohne irgendwie auf zu fallen.

Kapitel 2

Das Wochenende verbrachte ich in meinem Zimmer mit nachdenken.

War das alles nur ein Traum ?

Oder war die 1 ? Jahre mit Zorro und den anderen ein Traum ?

Hatte ich mir es nur eingebildet ?

Ich wusste nicht mehr, was ich denken sollte

Und vor allem wusste ich nicht, was ich tun sollte

Es war ein seltsames Gefühl, Heimweh zu haben, obwohl ich in meinem Zimmer saß. Aber es war schon lange nicht mehr mein Zimmer, es war nicht mehr mein Leben, in das ich zurzeit steckte
Mein zu Hause und mein Leben war auf der Sunny mit Zorro, Ruffy und allen anderen

Aus Mathis Sicht:

Isa war hatte sich am Freitag etwas seltsam in der Schule verhalten und kam am Montag bis Donnerstag nicht in die Schule. Als sie auch am Freitag nicht zur Schule kam, wollten Jaci und ich sie besuchen.

Aus Isas Sicht:

Ich täuschte meiner Mutter vor, dass ich krank sei, um nicht in die Schule gehen zu müssen. So saß oder lag ich die ganze Zeit irgendwo in meinem Zimmer herum und dachte über alles nach.

„Wie geht's dir?“, fragte Jaci.

„Ja“, antwortete ich nur knapp.

Sie sahen mich etwas besorgt an und Mathi fragte mit ruhiger Stimme: „Was ist los mit dir?“

Ich schwieg.

Jaci sah mich an und meinte: „Nächste Woche ist Schulschluss. Da machen wir sowieso nix mehr.“

Und wir wollten dich fragen, ob du und deine Eltern mit uns an den Strand fahren wollen. Unsere Eltern können nicht und wir würden auch mehr Zeit mit einander verbringen. Außerdem waren wir alle schon einige Jahre lang nicht mehr am Strand.“

Ich sah sie an, dachte etwas nach und sagte dann: „Gut, ich frag sie mal.“

Ich dachte mir, Strand, Sommer und Sonne würde mich etwas ablenken und wenn alles nur ein Traum war, wäre es verschwendete Zeit der anderen Welt hinterher zu trauern.

Die letzte Woche verging recht schnell und meine Eltern hatten zugestimmt. Ich hoffte nur, dass ich nicht zu oft an Zorro denken musste.

Wir packten schnell alles ins Auto und fuhren zum Strand. Es herrschte gute Stimmung im Auto und ich freute mich einfach nur darauf, alles für eine Woche zu vergessen und einfach Spaß zu haben.

Nichts hätte mir die gute Laune vermiesen können, dachte ich zumindest.

Wir kamen um etwa halb 3 dort an. Es waren massenhaft Leute am Strand und auch im kleinen Hotel, in dem wir uns 2 Zimmer genommen hatten, waren viele Leute, die wohl auf dem Weg zum Strand waren.

Wir ließen schnell alles in unseren Zimmern, machten uns für den Strand und liefen fröhlich dort hin.

Wir hatten eine Menge Spaß und um etwa halb 6 gingen wir wieder zum Hotel.

Nach dem Abendessen machten Mathi, Jaci und ich noch einen Spaziergang durch die Stadt. Die Sonne ging langsam unter. Nach einiger Zeit bemerkte ich, dass keine Leute mehr auf den Straßen waren. Die Gasse in der wir waren war vollkommen leer. Auch Mathi und Jaci schienen es bemerkt zu haben.

Plötzlich griff jemand nach den Füßen der beiden, zog einige Meter von mir weg und fesselte sie dann an Händen und Füßen.

„Ich hätte nicht gedacht dich hier anzutreffen“, sagte eine Stimme.

Es war Smoker. Auch Hina kam hinter einer Ecke hervor.

„Hina ist erfreut dich zu sehen. Jetzt kann Hina sich endlich an dir rächen“, sagte sie.

„Was wollt ihr?“, fragte ich möglichst ruhig.

Smoker nahm seine Zigarre aus dem Mund und sagte: „Dich unschädlich machen, was sonst! Wo du mal von deinem Freunde getrennt bist. Sonst würden wir erst wieder verlieren.“

Plötzlich umzingelten mich unzählige Marinesoldaten und zückten ihre Schwerter.

„Meinst du nicht, dass das etwas unfair ist?“, sagte ich.

„Tja, blöderweise kann ich meine Teufelskräfte in dieser Welt nicht benutzen“, sagte Smoker.

„Es ist alles bereit!“, sagte Tashigi, die gerade aus einer Seitengasse kam.

„Gut, dann können wir anfangen“, sagte Smoker und zog etwas aus seiner Jackentasche. Es war ein

seltsamer Würfel, der etwas über Smokers Handfläche schwebte und immer wieder schwach
?Das ist ein Demensionswürfel. Mit ihm kann man die Umgebung und die Zeit in einem bestimmten
Umkreis verändern. Mit diesem Würfel ist es uns möglich die Umgebung so zu verändern, dass es wie
in unserer Welt ist?, erklärte Smoker.

Der Würfel fing an sich zu drehen und stärker zu leuchten. Er flog in die Luft und fing so grell an zu
leuchten, dass ich die Augen zu machen musste.

Als ich sie aufschlug, fühlte mein Körper sich seltsam an. Ich sah zu Mathi und Jaci, die mich erstaunt
und ungläubig anstarrten.

?Jetzt stehst du mir in deiner wahren Gestalt gegenüber, Tiegerkrallen Isa!?, sagte Smoker.

Als ich an mir runter sah, war ich wirklich wie in der anderen Welt.

Die Marinesoldaten machten sich kampfbereit.

Ich sah zu Smoker und meinte: ?Mit deinen Männern und ihren Schwertern hättest du mich eigentlich
besiegen können. Aber nachdem ich jetzt wieder ich selbst bin, hat sich deine Sieg wohl
verabschiedet.?

?Ich wär mir nicht so siegessicher!?, meinte er.

Plötzlich wurde auch ich am Boden gefesselt und konnte mich nicht mehr bewegen.

?Hina hatte ja gesagt, dass Hina sich an dir rächen wird! sagte sie.

Ein Marinesoldat mit vielen Narben im Gesicht und an den Händen trat hervor. Er trug 2 große
Schwerter auf dem Rücken und sah mich mit einem gleichgültigen Blick an. Ihm schien alles völlig
egal zu sein und null zu interessieren.

?Das ist Shuragi. Er ist der beste Schwertkämpfer der Marine. Weil du viel mit Zorro trainiert hast
und er fast so stark ist wie Falkenaue, würdest du ihn unter fairen Bedingungen wahrscheinlich
besiegen?, erklärte Smoker.

Shuragi zückte seine Schwerter und rannte auf mich zu.

Ich konnte mich wegen der Ketten kein bisschen bewegen. Ich schloss die Augen und merkte die
kalten Klingen an meinen Schultern. Die Ketten wurden wegen der Kraft von Shuragis Angriff
gesprengt und ich wurde an die nächste Wand geschleudert. Mein Körper landete am Boden und ich
konnte mich vor Schmerzen kaum bewegen. Ich blickte zu Shuragi und war kurz davor, bewusstlos zu
werden. Er ging wieder in Kampfstellung und sprintete ein 2. Mal auf mich zu. Ich schloss noch
einmal meine Augen.

Als ich keinen Angriff spürte, öffnete ich meine Augen.

Ich sah Shuragi, wie er von Zorro aufgehalten wurde.

Aus Jacis Sicht:

Plötzlich tauchte ein Mann mit 3 Schwertern auf und beschütze Isa. Ich war immer noch starr vor
Angst und auch Mathi konnte anscheinend keinen klaren Gedanken fassen.

Wie konnten wir nichts davon mitbekommen ?

Hatten ihre Eltern eine Ahnung davon, was vorgefallen war ?

„Wer bist du? Was willst du?“, fragte die Shuragi.

Der andere Typ sah ihn ernst an und sagte: „Ich gebe dir einen guten Rath: LASS MEINE FREUNDIN IN RUHE, NARBENGESICHT!“

Ich bekam danach kaum mit, wie er ihn besiegte. Ich sah nur, wie Shuragi plötzlich bewusstlos am Boden lag.

Die Kuppel, die dieser seltsame Dimensionswürfel gebildet hatte, löste sich auf. Isa war anscheinend bewusstlos gewesen und wachte gerade erst wieder auf. Die Marine verschwand wieder und auch den bewusstlosen zerrten sie mit.

Aus Isas Sicht:

Ich kam langsam wieder zu Bewusstsein und merkte, dass die Marine verschwunden war. Zorro half mir auf. Meine Schultern schmerzten ziemlich. Er nahm mich in den Arm und flüsterte mir ins Ohr:

„Ich hab dich vermisst ?“

„Ich dich auch ?“, flüsterte ich mit Tränen in den Augen zurück.

Nachdem ich Mathi und Jaci das meiste erzählt hatte, öffnete sich hinter uns wieder so ein seltsamer schwarzer Spalt und wir wurden hinein gesogen.